

Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Kanzlei der Bürgerschaft

18.01.2018

P r o t o k o l l

**der 25. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Universität und Wissenschaft
am Mittwoch, 17. Januar 2018 in der ComputerSpielSchule/Stadtbibliothek Hans Fallada**

Öffentlicher Teil

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 21:05 Uhr

Anwesenheit

Frau Ulrike Berger
Herr Ulf Burmeister
Herr Martin Grimm
Frau Marion Heinrich
Herr Ivo Sieder in Vertretung für Herrn Lutz Jesse
Herr Frank Küntzel bis 19:50 Uhr
Frau Angela Leddin
Herr Peter Madjarov
Herr Peter Multhauf
Herr Gerd-Martin Rappen
Herr Jan Magnus Schult
Herr Erik von Malottki
Frau Dr. Cornelia Wolf-Körnert ab 18:15 Uhr

Entschuldigt

Herr Lutz Jesse

Nicht anwesend

Herr Ingo Ziola

Gäste

Frau Dr. Kathleen Dittmann – in Vertretung für Frau Antonia Geisler, Frauenbeirat
Herr Prof. Dr. Roland Rosenstock, Computerspielschule
Herr Marcel Rech, Computerspielschule
Herr Thomas Jenssen, Ernst-Moritz-Arndt-Universität

Verwaltung

Frau Anja Mirasch, Stadtbibliothek
Herr Karsten Pfof, IT-Abteilung
Frau Carola Felkl
Frau Nadine Hoffmann
Herr Sebastian Sack
Frau Marina Wetzel

Tagesordnung

1. Sitzungseröffnung
- 1.1. Führung und Vorstellung der Vorhaben der Stadtbibliothek für das Jahr 2018
- 1.2. Vorstellung der ComputerSpielSchule Greifswald
2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschriften
- 3.1. Bestätigung der Niederschrift vom 07.11.2017
- 3.2. Bestätigung der Niederschrift vom 22.11.2017
4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner
5. Fragen und Anregungen zur Universität Greifswald
6. Informationen aus dem Kreisausschuss für Bildung, Kultur und Sport
7. IT Ausstattung an Greifswalder Schulen
8. Aktueller Stand Neubau IGS Erwin Fischer Schule
9. Zukünftige Nutzung Mensa am Wall
10. Beschlusskontrolle
11. Diskussion von Beschlussvorlagen
12. Information der Verwaltung
13. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder
14. Informationen des Ausschussvorsitzenden
15. Sitzungsende

TOP 1. Sitzungseröffnung

Herr von Malottki begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr.
Es sind 12 Mitglieder anwesend. Herr Jenssen nimmt in Vertretung des Kanzlers an der Ausschusssitzung teil.

TOP 1.1. Führung und Vorstellung der Vorhaben der Stadtbibliothek für das Jahr 2018

Herr von Malottki übergibt das Wort an Frau Mirasch, Leiterin der Stadtbibliothek. Sie lädt die Mitglieder und Gäste zu einer Führung durch das Haus ein. Sie erläutert die einzelnen Bereiche und erklärt, dass 12 % der Bürger die Bibliothek nutzen. Sie weist auch auf die Wichtigkeit der technischen Infrastruktur hin.

Um 18:15 Uhr kommt Frau Dr. Wolf-Körnert, somit sind 13 Mitglieder anwesend.

Herr von Malottki bedankt sich bei Frau Mirasch für die interessante Führung.

TOP 1.2. Vorstellung der ComputerSpielSchule Greifswald

Herr Rech von der ComputerSpielSchule stellt die Einrichtung vor und informiert über laufende Projekte. Zurzeit ist das Alter der Nutzer zwischen 9 und 10 Jahren. Freitags sind bis zu 40 Kinder dort, oft auch von Eltern begleitet. Es wird darauf geachtet, dass die Kinder maximal zwei Stunden spielen. Das aktuellste Programm donnerstags ist „Games selbst gemacht“.

TOP 2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Herr Multhauf beantragt, einen neuen Tagesordnungspunkt aufzunehmen. Als TOP 8 wird „Namensgebung der Universität“ eingefügt. Alle anderen Punkte verschieben sich.
Es wird über die geänderte Tagesordnung abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 12 x Ja, 1 Enthaltung

TOP 3. Bestätigung der Niederschriften

TOP 3.1. Bestätigung der Niederschrift vom 07.11.2017

Herr Multhauf stellt fest, dass das Protokoll wieder viel zu spät im Ratsinformationssystem war.

Unter Punkt 4 soll eingefügt werden „hat sich kritisch auseinander gesetzt mit dem was vorgetragen wurde und ist dafür, dass die Pestalozzi-Schule bleibt“.

Über die Niederschrift mit der Einfügung wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 8 x Ja, 1 Nein, 4 Enthaltungen

TOP 3.2. Bestätigung der Niederschrift vom 22.11.2017

Frau Leddin hat eine Ergänzung zu TOP 8. Sie hatte erklärt, dass die Kopfweiden noch nicht gestutzt wurden. Dies wurde inzwischen erledigt.

Herr Multhauf hat eine Ergänzung – auf Seite 2, TOP 1 nicht nur das Schulhaus, sondern auch die Sporthalle wurden besichtigt.

Über die Niederschrift wird mit der Einfügung abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 9 x Ja, 4 Enthaltungen

TOP 4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner

Es sind keine Einwohner anwesend.

TOP 5. Fragen und Anregungen zur Universität Greifswald

Herr Jenssen informiert, dass ein neuer Forschungsbau, das Zentrum für mikrobielle Genomforschung entstanden ist. Am letzten Samstag war Tag der offenen Tür. Dieses Angebot wurde von den Bürgern sehr gut angenommen. In diesem Jahr sollen die Bauarbeiten für ein neues Rechenzentrum beginnen. Er berichtet über die neuen Zahlen der Wohnsitzprämie. Diese sei ein Erfolg, denn 70 % der Studierenden haben den Wohnsitz in Greifswald.

Herr Küntzel fragt, wann man damit rechnen kann, dass es einen neuen Kanzler geben wird. Herr Jenssen denkt, dass es im letzten Quartal des Jahres 2018 sein wird.

TOP 6. Informationen aus dem Kreisausschuss für Bildung, Kultur und Sport

Es gibt keine neuen Informationen.

TOP 7. IT Ausstattung an Greifswalder Schulen

Herr von Malottki begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Pfost von der Abteilung IT und Herrn Prof. Rosenstock vom Lehrstuhl Praktische Theologie, Religionspädagogik, Medienpädagogik der Universität.

Herr Prof. Rosenstock erläutert sein Medienkonzept zur Medienbildung und Entwicklung von Medienkompetenzen an Schulen anhand einer Präsentation, die er auch als Anlage zum Protokoll geben wird. Er verweist auch auf die ausgelegte Broschüre. Die Entwicklung eines Konzeptes für frühkindliche Bildung steht an, welches auch die Fortbildung der Erzieherinnen beinhaltet.

Es wird ein neues Unterrichtsfach ab Klasse 5 geben „Informatik und Medienkunde“. Die Schulen müssen zunächst sagen, welches Konzept sie haben und was an Ausrüstung gebraucht wird. Jede Schule muss ihr eigenes Medienkonzept vorlegen. So ist zum Beispiel das Jahn-Gymnasium sehr gut ausgestattet, es wird aber nicht von allen genutzt, weil die Lehrer entsprechend ausgebildet sein müssten. Diese Lehrerfortbildung ist eine der Grundlagen der modernen Medienerziehung und essentiell für die Medienbildung der Schüler.

Der Landkreis hat inzwischen einen Medienentwicklungsplan vorgelegt. Die Stadt Greifs-

wald muss jetzt handeln und nachziehen.

Professor Rosenstock weist darauf hin, dass ein Medienkompetenzportal existiert.

Herr Post erläutert, dass die Schulen die Technik über den Mitarbeiter der EDV-Abteilung beschaffen. Die Schulen würden gerne E-Pads haben wollen. Aber zu viele unterschiedliche Systeme sind nicht ratsam, wegen des hohen Aufwandes für Wartung und Support. Die Schulen sind zurzeit gut ausgestattet. Es sind insgesamt 1.400 PC für Verwaltung und Schulen vorhanden. Die Internetverbindungen sind aber nicht so leistungsstark.

Herr von Malottki fragt nach dem Medienentwicklungsplan. Frau Felkl sagt, dass die neue Mitarbeiterin, Frau Hoffmann, sich dieser Aufgabe widmet in Zusammenarbeit mit Prof. Rosenstock, der IT-Abteilung und verschiedenen Partnern. Eventuell müssen Teilleistungen eingekauft werden.

Herr von Malottki erkundigt sich nach Praxisbeispielen. Professor Rosenstock antwortet, dass das WLAN entscheidend ist. Eine 50.000er Leitung, wie in der Bibliothek, ist nicht ausreichend. Eine 100.000er Leitung wird für die IGS empfohlen. Wenn das neue Schulfach kommen sollte, dann ist es notwendig, die Schulen mit 200.000er Leitungen auszustatten. Die Schulen müssten mit Steckdosen nachgerüstet werden, das würde aber zu hohen Kosten führen.

Herr Burmeister möchte von Herrn Pfost wissen, wie viele Mitarbeiter für die Vernetzung und Betreuung der Schulen vorgesehen sind. Es ist nur ein Mitarbeiter. Es wird diskutiert, dass dies nicht ausreichend ist. Grundsätzlich wird die personelle Betreuung kritisch gesehen. Es ist unbedingt erforderlich, dass die Lehrer geschult werden. Herr Burmeister ist der Meinung, dass ein Missverhältnis bei der IT-Betreuung der Schulen besteht, denn für 450 Rechner in der Stadtverwaltung sind 11 Mitarbeiter zuständig. Wenn dieses Problem nicht gelöst wird, braucht man gar nicht weiterzumachen.

Herr Professor Rosenstock bedankt sich bei Frau Leddin für ihre geleistete Arbeit, speziell auch als Förderin der Medienbildung, mit einem Blumenstrauß. Dies ist für Frau Leddin eine große Überraschung und Freude. Herr von Malottki bedankt sich bei Professor Rosenstock und bei Herrn Pfost für ihre Ausführungen.

TOP 8. Namensgebung der Universität

Herr Jenssen informiert, was der Senat der Universität beschlossen hat. Die Universität Greifswald trennt sich von ihrem Namenspatron Ernst Moritz Arndt. Dies wurde mit einer Zweidrittelmehrheit beschlossen. 27 der 35 anwesenden Senatoren stimmten für die Kompromissvariante eins. Sie sieht vor, dass jeder, der möchte, den Namen Arndt weiter verwenden kann. Offizieller Name der Hochschule wird Universität Greifswald sein.

Herr Künzel verlässt um 19:50 Uhr die Sitzung.

Frau Berger stellt einen Geschäftsordnungsantrag.
Das Rederecht wird auf vier Minuten begrenzt.

Herr Multhaus findet es seltsam, dass eine Zeitbegrenzung zu diesem Thema gesetzt wird. Er bringt seine Enttäuschung über diesen Beschluss zum Ausdruck. Er empfindet es als

schlimmen Anschlag und böse Täuschung der Leute, die sich dafür eingesetzt haben. Herr Multhauf weist darauf hin, dass die Universität immer noch Ernst Moritz Arndt heißt und erklärt, dass es Anträge geben wird.

Herr Jenssen möchte keine Beschlüsse des Senats kommentieren. Die Frage der Rechtssicherheit wurde mit der Verfahrenssicherheit gegeben. Jedem steht es frei, beim Bildungsministerium Einspruch zu erheben.

Herr von Malottki erklärt, dass der Uniausschuss lange und oft darüber geredet hat. Er hat persönlich immer versucht, Brücken zu bauen und war stets für einen respektvollen Umgang. Er ist oft mit seinen Ratschlägen auf „taube Ohren“ gestoßen. Die heutige Entscheidung ist aus seiner Sicht auch das Ergebnis einer aggressiven und damit kontraproduktiven Kampagne.

Herr Grimm wirft ein, dass der Beschluss ein Beschluss auf Zeit ist.

Herr Madjarov ist der Meinung, wenn man über das Verfahren urteilen möchte, muss man verstehen, wie die Abläufe sein.

Herr Rappen ist der Meinung, dass die Universität eine falsche Entscheidung getroffen hat. Die Universität stellt sich ein Stück weit gegen die Stadt. Der Rückhalt geht verloren.

Herr Burmeister ist der Meinung, dass das Umfrageergebnis wenig Beachtung gefunden hat. Man muss sich fragen, ob das eine gute Entscheidung ist.

Herr Madjarov will klarstellen, dass der Senat die Entscheidung über die Namensfrage hatte.

Frau Heinrich sagt, dass über einen langen Zeitraum diskutiert wurde, aber das Problem wurde nicht gelöst. Sie appelliert an alle, auf das Ergebnis zu warten, ob es eine gute oder schlechte Entscheidung war, diese wird sich in der Zukunft zeigen. Größere Aktionen wären kontraproduktiv.

Herr Multhauf wirft ein, dass die, die jetzt verloren haben, sich nicht damit zufrieden geben.

Herr von Malottki glaubt, dass es noch ein Votum geben wird. Er ist Mitglied der Freunde und Förderer der Ernst-Moritz-Arndt-Universität.

TOP 9. Aktueller Stand Neubau IGS Erwin Fischer Schule

Frau Felkl erläutert anhand von Folien aus dem Bauamt den aktuellen Stand der Bauarbeiten. Terminlich liegt alles im Plan. Derzeit sind 12,8 Mio € vergeben. Im Juli 2019 soll begonnen werden, in die Schule einzuziehen.

Herr Rappen erkundigt sich, ob es stimmt, dass eine Firma Pleite gegangen ist. Frau Felkl hat dazu keine Informationen.

Herr Multhauf möchte diese Folien vorab haben und nicht erst mit dem Protokoll.

Er plädiert dafür, gründlich zu überlegen, was mit der Kunst am Bau ist. Zwecks Sporthalle wurde in Aussicht gestellt, dass es einen Neubau gibt bzw. eine Sanierung.

Weiterhin möchte er Multhauf, dass in der nächsten Sitzung die Mitglieder informiert werden, was mit dem Bauträger ist, ob sich die Pleite bestätigt hat.

TOP 10. Zukünftige Nutzung Mensa am Wall

Frau Dr. Wolf-Körnert kann wenig zu der zukünftigen Nutzung der Mensa sagen. Es gab verschiedene Beratungsangebote. Es wurden verschiedene Möglichkeiten geprüft, wo das Studierendenwerk einziehen könnte. Es ist schwierig, ein geeignetes Objekt zu finden. Es

gibt wohl Interessenten, die die Mensa kaufen wollen.

Herr Jenssen erklärt, dass die Universität sich nicht übermäßig freie Flächen leisten kann. Nachnutzungsmöglichkeiten werden geprüft. Ein Gründerzentrum ist eine Möglichkeit. Das Studierendenwerk sollte so lange wie möglich dort bleiben.

Herr Multhaus ist erstaunt, wie die Universität mit dem Studierendenwerk umgeht. Das Gebäude der Mensa ist mit Kunst am Bau ausgestattet. Dies sollte unbedingt erhalten bleiben. Er schlägt vor, dass die nächste Sitzung des Ausschusses dort stattfindet.

Herr von Malottki sagt, dass dafür gekämpft werden soll, dass für das Studierendenwerk eine gute Lösung gefunden wird. Ein Gründungszentrum wäre toll.

TOP 11. **Beschlusskontrolle**

Frau Felkl informiert, dass der Grundsatzbeschluss für die neue Grundschule an das Bildungsministerium abgeschickt wurde. Die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung wurde zum zweiten Mal beim Landkreis beantragt. Herr Burmeister erkundigt sich, nach dem Beschluss der Variantenprüfung des Humboldt-Gymnasiums. Die Verwaltung sollte den Stand darlegen.

Frau Felkl erklärt, dass eine Aufgabenstellung an das Immobilienverwaltungsamt gegeben werden muss. Herr Sack wird das Material von Herrn Burmeister aufarbeiten. Herr von Malottki wird die Problematik im Hauptausschuss ansprechen. Herr Burmeister möchte darauf aufmerksam machen, dass eine Firma beauftragt werden muss. Auf jeden Fall bis zur nächsten Haushaltsberatung.

Zum Internat kann gesagt werden, dass die WVG noch kein Angebot gemacht hat. Frau Hoffmann ist jetzt für die weitere Bearbeitung des Vorganges zuständig.

TOP 12. **Diskussion von Beschlussvorlagen**

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

TOP 13. **Information der Verwaltung**

Frau Felkl berichtet anhand von Folien über den Stand des Neubaus der 2-Feld-Halle der „C.-D.-Friedrich“-Schule. Die Aufträge sind zur Hälfte vergeben. Die Fertigstellung ist für November 2018 vorgesehen.

Weiterhin berichtet Frau Felkl über den Stand der Arbeiten an der „Ernst Moritz Arndt“-Schule. Aufgrund der Schadstoffregulierung sind die Arbeiten mindestens zwei Monate in Verzug. Ansonsten bestehen keine Beeinträchtigungen für den Schulbetrieb bzw. im zumutbaren Maße. Die Baubereiche sind abgedichtet und abgeschildert vom Schulbetrieb. Die Containervariante funktioniert gut. Durch die Schadstoffregulierung kommt es zu erhöhten Kosten in Höhe von 300 T€. Der Bildungsausschuss wird weiterhin regelmäßig informiert.

TOP 14. **Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder**

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

TOP 15. Informationen des Ausschussvorsitzenden

Die nächste Ausschusssitzung soll in der Mensa am Wall stattfinden.

TOP 16. Sitzungsende

Herr von Malottki beendet die Sitzung um 21:05 Uhr.

gez.
Erik von Malottki
Ausschussvorsitzender

gez.
Marina Wetzel
für das Protokoll

Anlagen:

- Anlage 1: zu TOP 7 Präsentation „Medienkonzept zur Medienbildung und Entwicklung von Medienkompetenzen an Schulen“
Anlage 2: zu TOP 9 Folien „aktueller Stand der Bauarbeiten IGS Erwin Fischer Schule“